

**Zusammenstellung
der eingegangenen Anfragen für die
Fragestunde der Kreistagssitzung
am 12. September 2012
- TOP 13 -**

1. Anfrage von Frau Silke Neuber vom 05.09.2012:

„Der Kreistag des Landkreises Schmalkalden-Meiningen hat in seiner Sitzung im Juli 2012 beschlossen, die Gemeinschaftsunterkunft in Zella-Mehlis zu schließen und die Asylbewerber künftig in Einzelunterkünften unterzubringen und das, nachdem unsere bisherigen Diskussionsbemühungen im Wartburgkreis immer schon an der Aufnahme in die Tagesordnung scheiterten. Ich frage den Landrat:

1. Bleiben Sie bei Ihrer Auffassung, dass sich ein Kreistag aufgrund des übertragenen Wirkungsbereiches mit solcher Thematik nicht befassen sollte?
2. Halten Sie es endlich für möglich, sich mit diesem Thema im Rahmen einer Kreistagssitzung auseinanderzusetzen?“

2. Anfrage von Frau Rosel Neuhäuser vom 05.09.2012:

„Der Kreistag hat am 14.12.2011 den Nahverkehrsplan für die nächsten 5 Jahre beschlossen. Die Diskussion um den verabschiedeten Plan hat mehr als 1 Jahr in Anspruch genommen. Dabei haben sich die Politik genau wie die Akteure und Sachverständige mit ihrem Fachwissen eingebracht. Ich frage den Landrat:

1. Ist aus Ihrer Sicht der ÖPNV im Schulamt richtig eingeordnet, wenn ja, mit welcher Begründung?
2. Was wird mit den beschlossenen Aufgaben, wie
 - alternative Bedienformen
 - Angebote für die veränderte Struktur in der Gesellschaft mit älter werdenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern
 - Vernetzung von Tourismusangebotenals Pilotprojekte einzuführen und wer begleitet das aus Sicht der Verwaltung?“

3. Anfrage von Herrn Falk Hausdörfer vom 05.09.2012:

„In einem unserer Nachbarkreise wird nach Auskunft der dortigen Verwaltung die Entscheidung über den Essenanbieter in den Schulen von den Schulkonferenzen alleine getroffen. Die Vertragsgestaltung erfolgt dann über die Verwaltung. Ich frage den Landrat: Ist eine solche vereinfachte Verfahrensweise in unserem Kreis nicht auch machbar?“

4. Anfrage von Frau Christina Michael vom 05.09.2012:

„Ich frage den Landrat:

Wie viel Bezieher von Altersrente im Wartburgkreis erhalten ergänzende Leistungen der Grundversicherung im Alter?“

5. Anfrage von Herrn Tobias Kammler vom 05.09.2012:

„Der Wartburgkreis wird laut einer Erhebung der Bertelsmann-Stiftung bis 2030 auf etwa 107.000 Einwohner schrumpfen. Thüringenweit ist der Wartburgkreis einer der Landkreise, die prozentual die meisten Einwohner verlieren. Eine Politik, diese Misere auch nur ansatzweise aufzuhalten, ist nicht erkennbar. Ich frage den Landrat:

1. Ist der Landrat der Auffassung, dass angesichts solcher Prognosen das selbst verliehene Prädikat „familienfreundlich“ überhaupt haltbar ist? Wenn Ja, warum?
2. Welche konkreten Maßnahmen werden aktuell seitens des Wartburgkreises getroffen, um die demografische Katastrophe einzudämmen?
3. Wie ist es aus Sicht des Landrates zu erklären, dass ausgerechnet der Wartburgkreis, der haushalterisch und infrastrukturell noch nicht so schlecht aufgestellt ist wie andere Gebietskörperschaften, eine der niedrigsten Geburtenraten Thüringens hat?
4. Welche Maßnahmen sollen künftig getroffen werden, um der massiv sinkenden Einwohnerzahl strukturell und finanziell Rechnung zu tragen?“

6. Anfrage von Herrn Tobias Kammler vom 05.09.2012:

„Asylbewerber aus Wutha-Farnroda bekommen künftig Geldleistungen statt Lebensmittelgutscheine, da die Schlecker-Filiale geschlossen wurde. Angeblich könnten die Asylanten nun bestimmte Windelgrößen und Babynahrung nicht mehr kaufen, hieß es in einer Mitteilung des Landratsamtes. Ich frage den Landrat:

1. Wo kaufen die Asylbewerber jetzt „bestimmte Windelgrößen und Babynahrung“?
2. Wie hoch sind die finanziellen Leistungen pro Familie?
3. Treten durch die Geldleistungen finanzielle Mehrbelastungen für den Kreis auf? Wenn ja, in welcher Höhe?
4. Gibt es Bemühungen seitens der Verwaltung, andere Märkte zu finden, in denen die Asylbewerber Gutscheine für o. g. Produkte einlösen können?“

7. Anfrage von Herrn Tobias Kammler vom 05.09.2012:

„Das Asylheim in Gerstungen stand in letzter Zeit stark in der Kritik linker Vereine und Parteien. Das Heim wurde daraufhin umfassend saniert und mit einem Spielplatz ausgestattet, der nach Auskunft der 2. Beigeordneten von der Grundschule Thal stammt. Weiterhin sind auffällig viele Asylbewerber mit Mobiltelefonen wahrzunehmen. Ich frage den Landrat:

1. Ist der komplette Spielplatz der geschlossenen Grundschule Thal am Asylheim aufgebaut worden?
2. Gab bzw. gibt es seitens von Schulen Anfragen zur Errichtung neuer Spielgeräte? Wenn ja, von welchen und für welche Geräte?
3. Wie hoch waren die Kosten für den Spielplatzbau?
4. Welche Schulen sind laut Ansicht der Verwaltung mit unzureichenden Spielmöglichkeiten ausgestattet?
5. Wann soll hier Abhilfe geschaffen werden?
6. Wer autorisiert die Handyverträge der Asylbewerber?
7. Woher haben die Asylbewerber Geld für Mobiltelefone, wenn diese doch nur Gutscheine für den Alltagsbedarf erhalten?“